

# **Wirtschaftsplan 2016**

**Gemeinnützige  
Regionalgesellschaft Usedom-  
Peene mbH**



## Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2016-2018

Die Gesellschafterversammlung hatte sich im II. Quartal 2015 darauf verständigt, die Liquidation der Gesellschaft zum 01.01.2016 vorzubereiten. Die dazu gebildete Arbeitsgruppe befasste sich sowohl mit den damit verbundenen, notwendigen, vertraglichen Regelungen zur Auflösung von Pacht- und Nutzungsvereinbarungen, den zu sichernden finanziellen Rahmenbedingungen, den Vermögenswerten und dem Personalkonzept im Rahmen der anstehenden Liquidation.

Der Betrieb des gesamten Landwirtschaftlichen Erlebnisbereichs ist zum Saisonende 2015 eingestellt. Ausgangspunkt dafür war der ursprünglich gestellte und später wieder zurückgezogene Antrag der Gemeinde Mölschow zur Aufhebung der Pachtverträge. Die Gemeinde Mölschow hat sich gegen eine Weiterbetrieung der Ausstellungsbereiche entschieden und eine Übernahme der Ausstellung abgelehnt. Derzeit wird ein neuer Standort für die gesamte Ausstellung des landwirtschaftlichen Erlebnisbereichs auf der Insel Usedom gesucht und Verhandlungen wurden dazu aufgenommen.

Das Gutshaus als Bestandteil der Alten Gutsanlage befindet sich im Eigentum der Gemeinde Mölschow und wurde von deren Seite zum 31.05.2016 gekündigt. Damit fällt zur Saison 2016 die Möglichkeit der Vollversorgung von Kinder- und Jugendgruppen, sowie von Tagesgästen vollständig weg.

Für die beiden Objekte wird aktuell ein Schiedsgutachten durch eine durch die IHK benannte Sachverständige erstellt, auf dessen Grundlage die Ansprüche der Regionalgesellschaft gegenüber der Gemeinde geklärt werden sollen.

Damit beschränkt sich das Angebot auf die Nutzung der Werkstätten und die integrierten Ausstellungsbereiche für die Tagesgäste. Auch die Versorgung bei geplanten Veranstaltungen wird nur noch stark eingeschränkt möglich sein.

Der bisherige Betrieb als Kinder – und Jugendreiseeinrichtung kann so nicht mehr in gewohnter Art und Weise aufrechterhalten werden. Die Einnahmen im Zweckbetrieb werden sich daher grundsätzlich verringern.

In der Arbeitsgruppe wurden verschiedene Optionen für die Fortführung bzw. Umnutzung der Immobilie der Gesellschaft geprüft.

In der aktuellen Prüfung zur Unterbringung unbegleiteter minderjähriger Ausländer (im Folgenden UMA genannt) wurde eine Fortführung der Gesellschaft als gemeinnützige GmbH nicht ausgeschlossen.

Im Ergebnis dieser Prüfung wurde festgestellt, dass die Regionalgesellschaft trotz sehr guter Voraussetzungen keine Betriebserlaubnis erhalten wird, um die Unterbringung und Betreuung von UMA im Rahmen der Erweiterung der Geschäftsfelder der Gesellschaft durchzuführen.

Vor diesem Hintergrund hat sich der Landkreis Vorpommern-Greifswald entschieden, den Beherbergungsteil anzumieten und ca. 22 UMA im Rahmen der Inobhutnahme und des Clearingverfahrens unterzubringen. Die personelle Absicherung wird durch Fachpersonal des Landkreises erfolgen. Um eine solche Nutzung entsprechend der gesetzlichen Rahmenbedingungen zu ermöglichen, wird eine zusätzliche Teilfläche zu einem hauswirtschaftlichen Bereich umgebaut.

Bei Anmietung durch den Landkreis, kann dieser Bereich grundsätzlich eigenständig betrachtet werden und zur Minimierung der Deckungslücke herangezogen werden.

Bei der Aufstellung der Planung wird von einem ideellen Bereich, dem die Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung zuzurechnen sind, ausgegangen. Die Unter-

bringung der UMA im Rahmen der Vermietung an den Landkreis und die Photovoltaikanlage werden steuerlich als wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb betrachtet. Der Zweckbetrieb reduziert sich auf das verbleibende Angebot Usedom aktiv.

Es wird ein Mietvertrag von 24 Monaten zwischen dem Landkreis und der Regionalgesellschaft abgeschlossen, in dem alle Rahmenbedingungen der Vermietung geregelt sind.

Es wurde 2016/2017 von der Unterbringung durchschnittlich 20 UMA ausgegangen. Hier ist die Einflussnahme der Gesellschaft begrenzt und kann nur durch vertragliche Regelungen zwischen dem Landkreis und der Gesellschaft beeinflusst werden.

Die Erarbeitung des Wirtschaftsplans für die Jahre 2016/2017 erfolgt unter der Maßgabe der Zuweisung von einem Stellenkontingent in einer finanziellen Größenordnung entsprechend 166 Teilnehmer in Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwandsentschädigung im Jahresdurchschnitt.

Vor dem Hintergrund der aktuell bestehenden Vereinbarungen wird die Regionalgesellschaft fortgeführt und über eine Liquidation erst im Geschäftsjahr 2017 entschieden.

Ab 2018 wird die Regionalgesellschaft nach heutigem Stand weiter rückläufig Teilnehmer in Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung betreuen. Aussagen über das Jahr 2018 hinausgehend sind seriös zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht zu machen

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt besteht keine Planungssicherheit für die Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung über das 1. Halbjahr 2016 hinaus. Als Planungsgrundlage wurde ein Wert gewählt, der sich aus einem vorsichtigen Planansatz auf der Basis von Gesprächen zwischen dem Jobcenter und der Gesellschaft ergibt.

In Kombination aller Geschäftsbereiche der Gesellschaft besteht so die Möglichkeit, auch zukünftig für die Betreuung von Teilnehmern in Arbeitsgelegenheiten für das Jobcenter zur Verfügung zu stehen. Es ist davon auszugehen, dass im Rahmen der Erteilung von Aufenthaltsgenehmigungen für Asylbewerber auch ein Einsatz im sogenannten zweiten Arbeitsmarkt erfolgen kann. Ein solcher Einsatz kann als verstärkende Unterstützung zur Integration in die neue Lebens- und Arbeitswelt gestaltet werden. Durch die bisherigen Kooperationspartner kann dies nicht in dem zu erwartenden und notwendigen Umfang abgesichert werden. Ein konzentrierter Einsatz in den Objekten der Gesellschaft unter Anleitung der bereits vorhandenen Betreuer wäre denkbar und perspektivisch zu gestalten.

Wie bereits in den vergangenen Jahren stehen als Kooperationspartner weiterhin Gemeinden und Vereine sowie Kirchengemeinden aus den Ämtern Usedom-Nord und Usedom-Süd, aus dem Amt Anklam-Land, die Hansestadt Anklam selbst, die Stadt Wolgast und die Gemeinde Ostseebad Heringsdorf zur Verfügung. Durchschnittlich werden im Jahr 2016 bei 55 Kooperationspartnern langzeitarbeitslose Hilfeempfänger in Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung und Maßnahmen der Arbeitsförderung eingesetzt.

Die finanziellen Ausfälle auf Grund unbesetzter Arbeitsgelegenheiten, die nicht in der Verantwortung der Gesellschaft liegen, wurden auch 2015 vom Jobcenter durch Zahlung ausgeglichen. Ob diese Praxis auch in den kommenden Geschäftsjahren beibehalten wird, ist unklar, wurde bei der Planung jedoch zu Grunde gelegt. Andernfalls ist mit einem finanziellen Ausfall in Höhe von ca. 10 % zu rechnen.

Die hohen Ausfallsquoten machen weiterhin ein ständiges Überprüfen der Deckungsbeiträge erforderlich.

Die Gesamtkosten der Gesellschaft wurden 2015 aus den Mittelzuweisungen des Jobcenters des Landkreises Vorpommern-Greifswald, den Einnahmen aus dem Bereich Usedom aktiv und den Mitteln aus zwei Projekten, die durch die Otto-Brenner-Stiftung bewilligt wurden und die Inanspruchnahme von Rücklagen, gesichert.

Durch die Mieteinnahmen und die Vergütung begleitender Leistungen für UMA besteht die Möglichkeit, die Deckungslücke zu minimieren. Allerdings nur, wenn sich die zu Grunde liegenden Annahmen bestätigen.

Die Einnahmen aus der Einspeisegebühr für die Photovoltaikanlage sind stabil und fließen in die allgemeinen finanziellen Geschäftsabläufe und werden so ebenfalls zur Gesamtfinanzierung und damit Sicherung der Abläufe in der Regionalgesellschaft eingesetzt. Von einer umfangreichen Reparatur und der Erneuerung von Modulen wurde bisher auf Grund der finanziellen Situation der Gesellschaft Abstand genommen. Die aktuelle Leistung der Anlage liegt bei ca. 90 %.

Die Personalkostenfinanzierung erfolgte bereits in den letzten Jahren aus einer Mischfinanzierung aus teilnehmerbezogener Fallpauschale und Einnahmen aus dem Zweckbetrieb. Aus der teilnehmerbezogenen Fallpauschale erfolgt die grundsätzliche Finanzierung aller Mitarbeiter in Betreuung und Verwaltung. Alle Mitarbeiter, die dem Zweckbetrieb zuzuordnen sind, werden aus den Einnahmen finanziert.

Mitarbeiter, die anteilig Aufgaben im Bereich der Wohnbetreuung der UMA übernehmen, werden sowohl anteilig über die Kostenübernahme durch den Landkreis, im Rahmen schriftlicher Vereinbarung, als auch aus Mitteln der anderen Geschäftsbereiche finanziert.

Eine weitere Personalreduzierung im ideellen Bereich und im Zweckbetrieb ist nicht mehr möglich. Ansonsten sind notwendige organisatorische Abläufe nicht mehr gesichert und bei den Angeboten in Usedom aktiv die Qualität nicht mehr gewährleistet.

Im Zusammenhang mit dem Programm Bürgerarbeit hatten sich gravierende Probleme ergeben, die sich aus der angepassten deutschen Gesetzgebung an europäisches Recht beim Thema Arbeitnehmerüberlassung ergeben.

Eine abschließende Beurteilung der Überprüfung zu Beginn des Jahres 2014 liegt immer noch nicht vor. Bereits 2015 gab es keine Verträge im Rahmen Bürgerarbeit mehr. Das Programm ist ausgelaufen und wurde nicht wieder aufgelegt. Rechtlich ist das Thema noch nicht abgeschlossen, da eine offizielle Mitteilung über die Einstellung des Anhörungsverfahrens nicht vorliegt.

Ausgehend von der derzeitigen Situation stehen der Gesellschaft keine Mittel aus Rücklagen ab 2016 mehr zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes zur Verfügung.

Unter der Maßgabe der Fortführung der Gesellschaft besteht dennoch nicht die Möglichkeit, die bis Ende 2015 aufgebrauchten Stammeinlagen wieder aufzubauen.

Durch die regelmäßigen Einnahmen aus dem Mietvertrag und der Realisierung der Stellenkontingente in Kombination mit der zur Verfügung stehenden Kontokorrentkreditlinie kann die Zahlungsfähigkeit gesichert werden.

Die Kosten des laufenden Geschäftsbetriebes sind sowohl aus den laufenden Einnahmen des ideellen Bereichs, des Zweckbetriebs und des wirtschaftlichen Geschäftsbereichs sowie aus Verkaufserlösen, der nicht mehr notwendigen, beweglichen Vermögensgegenstände der Gesellschaft zu sichern.

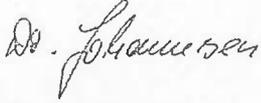
Um einen Mittelzufluss aus Veräußerungen zu planen, wurden alle beweglichen Wirtschaftsgüter unabhängig davon erfasst, ob es sich um Investitionsgüter oder geringwertige Wirtschaftsgüter handelt.

Die Immobilie bleibt vorerst im Eigentum der Gesellschaft und es wird langfristig eine alternative Objektnutzung in der Verantwortung der Gesellschaft oder mit einem Investor entwickelt.

Weiterhin ist für das geplante Ergebnis zu berücksichtigen, dass die notwendigen Investitionen für die Unterbringung von UMA erst im Verlaufe von 24 Monaten refinanziert sind und daher 2016 kein ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden kann. Erst im Verlaufe von 2017 und mit Januar 2018 werden die Investitionen erstattet sein.

Der Veräußerungswert für die Immobilie ist mit 550 T€ und für alle anderen Vermögenswerte mit 135 T€ in der Wirtschaftsplanung berücksichtigt.

Die Wirtschaftsplanung umfasst den Zeitraum 2016-2018.



Dr. Johansen  
Geschäftsführerin

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband<sup>1)</sup>

**Zusammenstellung für die Jahre 2016**

für

Name des Betriebes/Unternehmens:  
**Gemeinnützige Regionalgesellschaft Usedom-Peene mbH**

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat die Gesellschafterversammlung <sup>2)</sup>

durch Beschluss vom 4.3.2016 den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2016 festgestellt:

Es betragen

- die Erträge	<u>718,0</u>
- die Aufwendungen	<u>-772,0</u>
- der Jahresgewinn	
- der Jahresverlust	<u>-54,0</u>

**2. im Finanzplan**

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit <sup>3)</sup>	<u>-87,0</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit <sup>4)</sup>	<u>70,0</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit <sup>5)</sup>	<u>-4,0</u>
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes <sup>6)</sup>	<u>-21,0</u>

**3. Es werden festgesetzt**

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	<u>          </u>
- davon für Umschuldungen	<u>          </u>
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	<u>          </u>
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	<u>300,0</u>

**4. Die Stellenübersicht weist 11,2 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus**

**5. Der Stand des Eigenkapitals**

- betrug zum 31.12. des Vorjahres	<u>574,9</u>
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	<u>514,9</u>
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	<u>460,9</u>

**6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am <sup>7)</sup>:**

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

Mölschow, 29.3.2016 Do. Schumacher

<sup>1)</sup> Nichtzutreffendes streichen  
<sup>2)</sup> beschließendes Organ  
<sup>3)</sup> Nummer 10 des Finanzplans  
<sup>4)</sup> Nummer 19 des Finanzplans  
<sup>5)</sup> Nummer 24 des Finanzplans  
<sup>6)</sup> Nummer 25 des Finanzplans  
<sup>7)</sup> nur, wenn Genehmigung erforderlich

## Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens: gReGe Usedom-Peene mbH

### Zusammenstellung für die Jahre 2016

		-in TEUR-					
	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2014	2015	2016	2017	2018	
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	223	191	180	203	61	
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	1.107	491	538	448	359	
5.	Materialaufwand	-33	-30	0	0	0	0
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-33	-30				
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen						
6.	Personalaufwand	-969	-445	-435	-428	-369	0
	a) Löhne und Gehälter	-789	-358	-350	-347	-302	
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-180	-87	-85	-81	-67	
	- davon für Altersversorgung						
7.	Abschreibungen auf	-59	-51	-47	-41	-39	0
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-59	-51	-47	-41	-39	
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Konzessionsabgabe						
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-319	-208	-284	-206	-157	
11.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	1	1				
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5	-5	-5	-5	-3	
	- davon an verbundene Unternehmen						

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2014	2015	2016	2017	2018	
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-54	-56	-53	-29	-148	0
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19.	Außerordentliche Erträge						
20.	Außerordentliche Aufwendungen						
21.	Außerordentliches Ergebnis						
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23.	Sonstige Steuern	-4	-4	-1	-1	-1	
24.	Jahresgewinn / Jahresverlust	-58	-60	-54	-30	-149	0

**vorgesehene**

**Behandlung des Jahresgewinns <sup>1,2)</sup> oder Behandlung des Jahresverlustes <sup>1,2)</sup>**

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	54
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

**Für Unternehmen in Privatrechtsform:**

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

1) § 11 Abs. 5 GemHVO Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

2) Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

## Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens: gReGe Usedom-Peene mbH

Zusammenstellung für die Jahre 2016

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2014 (Vorvorjahr)	2015 (Vorjahr)	2016 (Planjahr)	2017 (1. Folgejahr)	2018 (2. Folgejahr)	2019 (3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-58	-60	-54	-30	-149	0
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	59	51	47	42	40	0
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	2		-40	-40	-25	
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	-38	-34	-40	-18	-36	0
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	36					
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-49	-2	0	0	0	0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-59					
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10	<b>Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-107</b>	<b>-45</b>	<b>-87</b>	<b>-46</b>	<b>-170</b>	<b>0</b>
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0		70	50	50	
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-14	-2				
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	2					
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse						
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	<b>Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-12</b>	<b>-2</b>	<b>70</b>	<b>50</b>	<b>50</b>	<b>0</b>
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)						
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	14					
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-1	-4	-4	-4	-1	
24	<b>Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>13</b>	<b>-4</b>	<b>-4</b>	<b>-4</b>	<b>-1</b>	<b>0</b>

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2014	2015	2016	2017	2018	2019
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	-106	-51	-21	0	-121	0
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	203	97	46	25	25	-96
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	97	46	25	25	-96	-96

Name des Betriebes/Unternehmens:  
**Gemeinnützige Regionalgesellschaft Usedom-Peene mbH**

**Zusammenstellung für die Jahre 2016**

**Betriebsbereich : ideeler Bereich Zweckbetrieb**

		-in TEUR-					
Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	
	2014	2015	2016	2017	2018	2019	
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)	
1. Umsatzerlöse	218	186	177	200	59	0	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen							
3. Andere aktivierte Eigenleistungen							
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.090	474	525	435	346	0	
5. Materialaufwand	-33	-30	0	0	0	0	
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-33	-30	0	0	0		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen							
6. Personalaufwand	-961	-437	-435	-428	-369	-	
a) Löhne und Gehälter	-782	-351	-350	-347	-302		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-179	-86	-85	-81	-67		
- davon für Altersversorgung							
7. Abschreibungen auf	-52	-51	-36	-30	-28	-	
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-52	-51	-36	-30	-28		
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB							
- davon nach § 254 HGB							
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten							
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB							
- davon nach § 254 HGB							
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO							
9. Konzessionsabgabe							
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-316	-205	-283	-205	-156		
11. Erträge aus Beteiligungen							
- davon aus verbundenen Unternehmen							
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens							
- davon aus verbundenen Unternehmen							
13. Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	0	0	0		
- davon aus verbundenen Unternehmen							
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens							
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5	-5	-5	-5	-3		
davon an verbundene Unternehmen							
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-58	-67	-57	-33	-151	-	
17. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen							
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme							
19. Außerordentliche Erträge							
20. Außerordentliche Aufwendungen							
21. Außerordentliches Ergebnis							
22. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	1	0	0	0		
23. Sonstige Steuern	-4	-4	-1	-1	-1		
24. Jahresgewinn/Jahresverlust	- 62	- 70	- 58	-34	-152	-	

Name des Betriebes/Unternehmens:  
**Gemeinnützige Regionalgesellschaft Usedom-Peene mbH**

**Zusammenstellung für die Jahre 2016**

**Betriebsbereich : wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb**

		-in TEUR-					
Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	
	2014 (Vorvorjahr)	2015 (Vorjahr)	2016 (Planjahr)	2017 (1. Folgejahr)	2018 (2. Folgejahr)	2019 (3. Folgejahr)	
1. Umsatzerlöse	5	5	3	3	2		
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen							
3. Andere aktivierte Eigenleistungen							
4. Sonstige betriebliche Erträge	17	17	13	13	13		
5. Materialaufwand	-2	-	-	-	-	-	
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2						
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen							
6. Personalaufwand	-8	-8	0	0	0	-	
a) Löhne und Gehälter	-7	-7					
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung - davon für Altersversorgung	-1	-1					
7. Abschreibungen auf	-7	-7	-11	-11	-11	-	
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-7	-7	-11	-11	-11		
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB							
- davon nach § 254 HGB							
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten							
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB							
- davon nach § 254 HGB							
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EStG							
9. Konzessionsabgabe							
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3	-3	-1	-1	-1		
11. Erträge aus Beteiligungen							
- davon aus verbundenen Unternehmen							
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens							
- davon aus verbundenen Unternehmen							
13. Zinsen und ähnliche Erträge							
- davon aus verbundenen Unternehmen							
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens							
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen							
davon an verbundene Unternehmen							
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2	4	4	4	3	-	
17. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen							
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme							
19. Außerordentliche Erträge							
20. Außerordentliche Aufwendungen							
21. Außerordentliches Ergebnis							
22. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-1					
23. Sonstige Steuern							
24. Jahresgewinn/Jahresverlust	2	3	4	4	3	-	

Name des Betriebes/Unternehmens:  
**Gemeinnützige Regionalgesellschaft Usedom-Peene mbH**

Zusammenstellung für die Jahre 2016

Betriebsbereich: ideeller Bereich Zweckbetrieb

		-in TEUR-					
Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	
	2014	2015	2016	2017	2018	2019	
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)	
1	Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten nach interner Leistungsverrechnung	-60	-63	-58	-34	-152	
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	52	44	36	31	29	
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	2		-40	-40	-25	
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	-34	-30	-36	-14	-32	
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	36					
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-49	-2				
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit	-59					
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10	Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-112	-51	-98	-57	-180	
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens			70			
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-14	-2				
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse						
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-14	-2	70			
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführungen aus Gewinnen oder Eigenkapital)						
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	-1	-4	-4	-4	-1	
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-1	-4	-4	-4	-1	
24	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-2	-8	-8	-8	-2	

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2014 (Vorvorjahr)	2015 (Vorjahr)	2015 (Planjahr)	2017 (1. Folgejahr)	2018 (2. Folgejahr)	2019 (3. Folgejahr)
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	-111	-57	-32	-11	-131	
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	197	86	29	-3	-14	-145
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	86	29	-3	-14	-145	-145

Name des Betriebes/Unternehmens:  
**Gemeinnützige Regionalgesellschaft Usedom-Peene mbH**

Zusammenstellung für die Jahre 2016

Betriebsbereich: wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

		-in TEUR-					
Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	
	2014	2015	2016	2017	2018	2019	
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)	
1	Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten nach interner Leistungsverrechnung	2	3	4	4	3	
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	7	7	11	11	11	
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens						
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	-4	-4	-4	-4	-4	
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind						
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen						
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit						
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10	<b>Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	5	6	11	11	10	0
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens						
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen						
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen davon a) empfangene Ertragszuschüsse b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	<b>Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	0	0	0	0	0	0
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführungen aus Gewinnen oder Eigenkapital)						
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen						
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten						
24	<b>Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	0	0	0	0	0	0

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2014 (Vorvorjahr)	2015 (Vorjahr)	2016 (Planjahr)	2017 (1. Folgejahr)	2018 (2. Folgejahr)	2019 (3. Folgejahr)
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	5	6	11	11	10	0
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	6	11	17	28	39	49
28	<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>11</b>	<b>17</b>	<b>28</b>	<b>39</b>	<b>49</b>	<b>49</b>



Name des Betriebes/Unternehmens:  
**Gemeinnützige Regionalgesellschaft Usedom-Peene mbH**

Zusammenstellung für das Jahr 2016

### Übersicht über Leistungsbeziehungen zwischen den Betriebsbereichen

Die Übersicht kann je nach Umfang des Betriebes bzw. der Anzahl der Bereiche in verbaler oder grafischer Form dargestellt werden. Auf die Pflichtausführungen im Vorbericht wird hingewiesen. Erfolgen dort umfangreiche Ausführungen, kann auf eine separate Darstellung hier verzichtet werden.

Die Leistungsbeziehungen der Bereiche untereinander können wie folgt abgebildet werden:

Beispiel:

	an Bereich 1	an Bereich 2	an Bereich 3	an Bereich 4	gesamt
von Bereich 1					
von Bereich 2	x				
von Bereich 3					
von Bereich 4					
gesamt:					

